

[NAME DER UNIVERSITÄT]

Die deutsche Herz-Jesu-Predigt im 19. Jahrhundert

Schriftliche Hausarbeit
im Rahmen der Ersten Staatsprüfung
für das Lehramt für die Sekundarstufe II/I

dem Staatlichen Prüfungsamt [ORTSANGABE]
vorgelegt von

[ANSGAR]

[ORT; DATUM]

Themensteller: [NAME DES ERSTGUTACHTERS]

[FACHBEREICH]: [ANGABE DER FÄCHER DES FACHBEREICHS]

Fach: Katholische Theologie

0. Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	3
1. Einleitung	4
2. Voraussetzungen bei der Entstehung der Herz-Jesu-Verehrung	9
2.1 Die historische Situation Mitte des 19. Jahrhunderts	9
2.1.1 Schilderung der historischen Ereignisse ab etwa 1850	9
2.1.2 Katholisches Milieu und katholische Frömmigkeit	13
2.2 Beschreibung der Herz-Jesu-Verehrung	16
2.2.1 Genese der Herz-Jesu-Verehrung	16
2.2.2 Gegenstand der Herz-Jesu-Verehrung	21
2.2.3 Frömmigkeitsformen der Herz-Jesu-Verehrung	23
2.2.4 Die bildliche Darstellung des göttlichen Herzens	26
2.3 Die Träger der Herz-Jesu-Verehrung	27
2.3.1 Die Päpste Pius IX und Leo XIII	28
2.3.2 Die deutschen Bischöfe	29
2.3.3 Die Jesuiten	29
2.3.4 Der niedere Klerus	36
2.3.5 Das Kirchenvolk	38
2.4 Die katholische Predigt im 19. Jahrhundert	40
2.4.1 Die räumlichen Bedingungen einer Predigt	41
2.4.2 Die katholische Predigt im 19. Jahrhundert - einige Streiflichter	42
2.4.3 Grundzüge der Herz-Jesu-Homiletik	44
3. Analyse der vorliegenden Herz-Jesu-Predigten	51
3.1 Die beiden Predigerzeitschriften	51
3.1.1 Prediger und Katechet	52
3.1.2 Chrysologus	52
3.1.3 Die Autoren der Predigten und ihre Wohnorte	52

3.2	Die Untersuchung der Predigttexte	53
3.2.1	Formale Analyse	54
3.2.1.1	Aufbau und Struktur der Predigttexte	54
3.2.1.2	Sprachstil der Prediger	55
3.2.1.3	Themenkomplexe in den Herz-Jesu-Predigten	59
3.2.1.4	Der Umgang mit den Bibel- und Väterstellen, Geschichten und Gebeten	60
3.2.2	Inhaltliche Analyse	65
3.2.2.1	Historischer Teil	65
3.2.2.2	Systematisch-dogmatischer Teil	68
3.2.2.3	Soziologischer Teil	71
3.2.2.4	Einige Beobachtungen	75
3.3	Vergleich mit den späteren Herz-Jesu-Predigten	77
4.	Ergebnisse und Schlußbetrachtung	79
5.	Literaturverzeichnis	84
5.1	Primärliteratur	84
5.1.1	Der Prediger und Katechet	84
5.1.2	Chrysologus	87
5.2	Sekundärliteratur	89
6.	Anhänge	100
	Predigt 1: Eingesandt aus Innsbruck: Jesus der himmlische Seelenarzt. PuK 3, 483–489.	100
	Predigt 2: Rohn, Joh. A.: Bedeutung der Verehrung des heiligsten Herzens Jesu für die Gegenwart. CL 23, 524–532.	103
	Predigt 3: Sailer, J. M.: Das Herz Jesu – das allerbeste Herz. In: PuK 5, 493–501.	108

1. Einleitung

"Auch die Frömmigkeit von morgen hat ein großes Erbe zu wahren, sie ist nur echt, wenn sie auch ein lebendiges Verhältnis zu ihrer Vergangenheit neu gewinnt."¹

Die vorliegende Arbeit beschäftigt sich mit einem ganz wesentlichen Aspekt katholischer Frömmigkeit, namentlich mit der Herz-Jesu-Verehrung (HJV). Diese bestimmte die katholische Frömmigkeit in Deutschland in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.²

Es wird in dieser Arbeit der Versuch, die Herz-Jesu-Predigt (HJP)³ in die komplexen kirchenhistorischen, gesellschaftlichen, religiösen und sozialen Zusammenhänge der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts einzubinden. Darüber hinaus sollen weitere Erkenntnisse über einen möglichen Einfluß oder Eigenarten der HJP gewonnen werden.

So wird ein spezieller Bereich aus dieser sehr umfangreichen Thematik herausgegriffen, denn die Predigtliteratur zum Herzen Jesu ist zum großen Teil noch nicht gesichtet worden.⁴ Aus der Fülle der vorhandenen Literatur bilden die veröffentlichten Herz-Jesu-Predigten (HJP) in den Predigerzeitschriften "Der Prediger und Katechet"⁵ und "Chrysologus"⁶ die Grundlage dieser Untersuchung. Diese Zeitschriften erschienen erst ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, decken somit nicht den gesamten Zeitraum der Untersuchung ab, doch wurde das Herz-Jesu-Fest (HJF) auch erst am 23. August 1856 von Papst Pius IX. auf die gesamte katholische Kirche ausgedehnt. Der untersuchte Zeitraum ist daher ausreichend, um Aussagen über die deutsche HJP des 19. Jahrhunderts zu machen. Zusätzlich eignen sich beide Zeitschriften, da sie zwei besonders

¹ *Rahner, Karl SJ: Frömmigkeit heute und morgen. In: GuL 39 (1966), 326 - 342, hier 330.*

² *Korff, Gottfried: Kulturkampf und Volksfrömmigkeit. In: Schieder, Wolfgang (Hrsg.): Volksreligiosität in der modernen Sozialgeschichte. Göttingen 1986, 137 -156, hier 147*

³ Im Folgenden so abgekürzt.

⁴ Es fand sich neben der allgemeinen Beschäftigung mit der Herz-Jesu-Verehrung keine auf die HJP begrenzte Untersuchung.

⁵ In den Anmerkungen mit "PuK" abgekürzt.

⁶ In den Anmerkungen mit "CL" abgekürzt.

katholische Gebiete des deutschen Reiches abdecken. Die Zeitschrift "Der Prediger und Katechet" erschien im bayrischen Regensburg und "Chrysologus" für die Rheinländer und Westfalen, die ebenfalls traditionell katholisch waren.

Die Zeitschriften richteten sich an den Ortsklerus und wollten ihm eine Erleichterung seiner täglichen Pflichten sein. Die meisten Predigten wurden von den Autoren selbst in ihren Pfarreien gehalten und waren keine künstliche Produkte. Die meisten Autoren waren sind ebenfalls Pfarrer oder Kaplan einer Gemeinde. Die Predigten gewähren einen guten Einblick in die katholische Predigttechnik des 19. Jahrhunderts. Doch kann auf der Basis der untersuchten Predigten keine endgültige Aussage über die HJP gemacht werden, da die Pfarrer die Predigten ergänzen konnten, So bleibt dieser blinde Fleck in der Wahrnehmung der HJP.

Der Prediger selbst und seine Zuhörer sollen ebenfalls ins Blickfeld gerückt werden, da sich nur an ihnen die Wirkmächtigkeit und die Folgen der HJP ablesen lassen. Dazu müssen zunächst die historischen, sozialen und theologischen Umstände in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts dargestellt werden. Am Ende soll die vorliegende Arbeit Auskunft darüber geben, ob man von einer speziellen Herz-Jesu-Predigt-Gattung sprechen kann und wie sich die HJP auf die Gläubigen auswirkte.

Das erste Kapitel (Gliederungspunkt 2.) umreißt den historischen, sozialen und theologischen Kontext in den die untersuchten Predigten hineingehören. Zu diesem Zwecke wird in 2.1 die historische Situation im Deutschen Reich von 1848 bis 1900 dargestellt. Es folgt in 2.2 eine Beschreibung der Herz-Jesu-Verehrung. Dazu wird auf die Geschichte des HJV, ihre systematische Grundlage und die Frömmigkeitsformen der HJV eingegangen. Den Trägern der HJV widmet sich der Unterpunkt 2.3. Schließlich wird in 2.4 die katholische Homiletik des 19. Jahrhunderts erläutert.

Kapitel 3. widmet sich der Analyse der vorliegenden Predigtquellen. Dabei wird es nicht möglich sein, einzelne Predigten gesondert zu untersuchen. Es soll vielmehr um eine Kategorisierung und Feststellung von Merkmalen

einer HJP gehen. An die Charakterisierung der Predigerzeitschriften in 3.1. schließt sich die formale Analyse in 3.2. und die inhaltliche in 3.3 an.

Diesen Erwartungen wird die vorliegende Arbeit nicht ganz gerecht werden. Die Beschränkung auf die zweite Hälfte des 19. Jahrhunderts bot sich aus mehreren Gründen an. So kann die HJV zwar auf eine lange Geschichte zurückblicken⁷, doch gewinnt sie erst an gesamtkirchlicher Bedeutung mit der Aufnahme in den kirchlichen Festtagskalender durch Papst Pius IX. am 23. August 1856. Der Aufstieg der HJV zum Milieukult der deutschen Katholiken fällt - begünstigt durch u.a. den Kulturkampf im Deutschen Reich - ebenfalls in diese Zeit. Zudem erscheinen die als Quellen herangezogenen Predigerzeitschriften "Der Prediger und Katechet"⁸ und "Chrysologus"⁹ 1851 bzw. 1861.

Die aus ihnen entnommenen Herz-Jesu-Predigten decken somit nicht nur den untersuchten Zeitraum ab, sondern mit Bayern (Der Prediger und Katechet) einerseits und Rheinland und Westfalen (Chrysologus) andererseits zwei traditionell katholische Gebiete. Auch wenn die eingesandten Predigten nicht alle aus diesen Gebieten stammen, so bietet doch die durch die jeweiligen Herausgeber vorgenommene Auswahl und Edition Einblick in regionale Unterschiede, der bei der Untersuchung einzelner Predigten oder Predigtsammlungen nicht so komprimiert möglich gewesen wäre.

Die Beschränkung der Untersuchung auf die Herz-Jesu-Predigten aus den oben genannten Zeitschriften hat zwei Gründe. In einem nahegelegenen Kloster der "Missionare von der Heiligen Familie" befindet sich eine gut sortierte Bibliothek, die von Pater Norbert Menzel bestens versorgt wird. Hier waren die meisten Jahrgänge der Predigerzeitschriften zugänglich. Inhaltlich sorgt die Konzentration des zu untersuchenden Materials für Möglichkeit zu einer straffen Bearbeitung des Themas, welche durch den Bearbeitungszeitraum diktiert wird.

⁷ *Richstätter*, Karl SJ: Die Herz-Jesu-Verehrung des deutschen *Mittelalters*. Zweite, umgearbeitete und vermehrte Auflage. Regensburg 1924.

⁸ PuK

Die Einbindung der HJP in die kirchenhistorischen, gesellschaftlichen, religiösen und sozialen Zusammenhänge der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts macht es notwendig, diese in einem ersten Kapitel (Gliederungspunkt 2.) darzustellen. Diese Ausführungen sollen ein besseres Verständnis der äußeren und inneren Umstände, in denen die Predigten entstanden sind, vorbereiten. Den Abschluß dieses Kapitels bildet ein Profil der Zuhörerschaft einer HJP.

Die formale und inhaltliche Analyse der Predigten macht den Inhalt des dritten Kapitels aus. Dabei wird herausgearbeitet, welche Charakteristika die HJP in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aufweist.

Im vierten Kapitel sollen die Erkenntnisse der vorhergehenden Kapitel zusammengeführt und zu einem Ganzen verschmolzen werden. Es wird sich zeigen, daß man die HJP in formale und inhaltliche Gruppen aufteilen kann, an denen sich die Eigenheiten der HJP aufzeigen lassen.

Das 5. Kapitel bietet neben der Auflistung der gesichteten Sekundärliteratur eine tabellarische Aufstellung der untersuchten Predigten, mit knappen Hinweisen auf die jeweiligen formalen und inhaltlichen Merkmale einer Predigt.

In einem Anhang (Gliederungspunkt 6) finden sich zudem zwei Predigten, die Krönes in seinem Homiletischen Reallexikon als Musterpredigten empfahl.¹⁰ die als Beispiel für viele gelten können. Sie werden durch eine Predigt aus dem Chrysologus erweitert.

In einem Anhang finden sich zudem zwei Predigten, die als Beispiel für viele gelten können, da sich an ihnen zwar nicht alle, aber doch viele charakteristische Merkmale einer HJP im 19. Jahrhundert ablesen lassen.

Zur Zitation muß noch angemerkt werden, daß ein verwendeter Titel bei erstmaliger Verwendung vollständig wiedergegeben wird. Dabei werden die Siegel hervorgehoben

⁹ Chrys

¹⁰ Krönes, Franz Edmund: Homiletisches Real-Lexikon. Oder: alphabetisch-geordnete Darstellung geeigneter Predigtstoffe. Regensburg ²1872.